

Gemeinsam geht es am besten

15. 26.09.21

Fachfrau von der Netzwerkstelle Schulerfolg gibt Tipps für die Motivation von Erstklässlern

Schick angezogen, den Ranzen auf den Rücken, ging es für 809 Erstklässler im Altmarkkreis Salzwedel am 4. September zum ersten Mal zur Schule. Inzwischen haben sie ihre Klassenkameraden und Lehrer kennengelernt. Der neue Lebensabschnitt hat begonnen. Damit der Spaß daran nicht mit Frust endet, sollten Eltern einiges beachten.

len feierliche Einschulungen. Die älteren Jahrgänge hatten kleine Programme einstudiert. Auch wenn die Zahl der Besucher meist auf die Kernfamilie mit Eltern und Geschwistern beschränkt war, mangelte es nicht an festlichem Flair. An vielen Einrichtungen durchschritten die Kinder einen Blumenbogen, quasi als Eintritt ins Schulleben und Abschied von der Kindergartenzeit. So manche verstohlene Träne wurde von den Eltern gedrückt - eben noch so klein und jetzt ein Schulkind.

Schule macht Spaß

Von Antje Mewes
Altmarkkreis Salzwedel • Gespannt rutschen sie auf ihren Stühlen hin und her. Ab und zu gingen ein fragender Blick und ein schüchternes Winken zu Papa und Mama, die im Publikum saßen. Die Erstklässler im Altmarkkreis erlebten an ihren jeweiligen Grundschu-

Nun sind drei Wochen vergangen. Die Fotografien der Vorklassen bekamen beim Besuch für die Klassenfotos auf ihre Fragen, „wie es denn so in der Schule ist“, viele positive Antworten. Noch ist alles neu, und längere Zeit still zu sitzen ist auch nicht jedermanns Sache,

aber „Schule macht Spaß“, hieß es von den Neulingen.

Damit die Freude am Lernen nicht verloren geht, gibt es von „Netzwerkstelle Schulerfolg sichern“ im Altmarkkreis zahlreiche Tipps, wie Eltern ihren Sprosslingen den Schulstart nicht nur mit der Zuckerrübe versüßen. Wichtig sei, dass sie sich für den Lernfortschritt interessieren, ihr Kind aber dabei nicht überfordern. Denn auf Erstklässler komme viel Neues zu. So soziale Veränderung, wie viele andere Kinder, deren Namen sie sich merken müssen. Sie sind nun die Jüngsten an der Schule, müssten lernen, sich durchzusetzen und ihren Platz in der Klasse zu finden.

Auch kognitiv und körperlich sind sie gefordert, müssen sich mehr konzentrieren, viel zuhören und viel sitzen, sich an mehr Regeln halten.

Hinzu komme ein verändertes Umfeld. Der Schulweg ist



so. Deshalb bringen Vergleiche mit anderen Kindern besonders am Anfang gar nichts“, rät sie den Vätern und Müttern.

Viel Lob ist wichtig

Die Eltern könnten viel unterstützen. Gar nicht gut dabei ist, eigene negative Schulerfahrungen auf das Kind zu übertragen. Denn das sei demotivierend, genauso wie schlecht darüber zu reden. Schul: „Schule ist heute anders als früher.“

ein anderer als der zur Kita. Komplett neu ist Orientierung im Schulgebäude, mit den Klassen- und Horträumen. Auch die Toilette will - manchmal eilig - gefunden sein, sagt Doreen Schulz von der Netzwerkstelle Schulerfolg.

Die Motivation sei höher, wenn die Schule Spaß macht, sich die Kinder wohlfühlen und ihre Neugierde mit den Eltern teilen können. „Jedes Kind ist anders, und das ist gut

der Schule? Was war heute besonders spannend oder Spaß gemacht? Was bereitet dir Bauchschmerzen? Auf wie freust du dich morgen?

Zu Beginn der ersten Klasse sollte mehr Zeit für den Tag ablauf einplant werden, damit sich alle an die neue Gegebenheit gewöhnen können. Vonderstand sei am Anfang ein unüblich. Die Fachfrau empfiehlt, den Kindern Zeit zu lassen, sich auf die neue Situation einzustellen. Sie rät, sie dreimal durchzuatmen als einander zu rasseln.

Spielen sei immer noch wichtig. Ebenso ausreichend Schlaf und Freiraum, um sich zu entspannen und Dinge tun, die Spaß machen, da die Energie für die Schule vordere da ist. Und noch ein wichtiger Tipp hat Doreen Schulz: „Zusammenarbeit den Lehrern ist wichtig.“ Dagegen es, sich als Partner, nicht als Gegner zu begegnen.